



Hilfswerk „SCHWESTER EMMANUELLE FÜR ÄGYPTEN, SUDAN UND SÜDSUDAN“

- Pfarre zum Hl. Bruder Klaus von Fließ
8047 Graz, Ragnitzstraße 168, Tel. 0676/880 15 238
Email: hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net
- Caritas der Diözese Graz-Seckau
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel.: 0316/8015-239, Fax: 0316/8015-480
Email: auslandshilfe@caritas-steiermark.at



„Helfen macht uns zu Menschen.“

Brief an die Freunde von Sr. Emmanuelle Nr. 127

Liebe Freunde und Freundinnen im Hilfswerk!

Derzeit sind Millionen Menschen auf der Flucht. Hunger und Krieg haben sie gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, oft nicht mit mehr als dem, was sie am Körper tragen. Die meisten von ihnen finden in Nachbarländern Zuflucht, ein geringer Prozentsatz kommt nach Europa und stellt uns vor ganz neue Situationen: Wird es gelingen, denen Hilfe und Asyl zu geben, die es so nötig brauchen? Wie können die Menschen möglichst gut in eine ihnen ganz neue Kultur integriert werden? Und wie soll man mit den Ängsten der einheimischen Bevölkerung umgehen?

Dr. Betram Kuol betonte in seinen Vorträgen immer wieder, dass kein Mensch seine Heimat ohne Not verlässt. Helfen wir mit, dass die Menschen in ihren Ländern Bedingungen vorfinden, die sie leben lassen!

Im **Südsudan** vertreibt der erbitterte Bürgerkrieg immer wieder Menschen aus ihren Dörfern. Die Felder können nicht bestellt werden. So sind diese Menschen nicht nur auf der Flucht, sondern müssen ohne Ernte auch hungern. Eltern wissen nicht, was sie ihren Kindern zu essen geben sollen. Kinder zwischen zwei und fünf Jahren sind besonders gefährdet: Wenn sie in diesem Alter länger unterernährt sind, können sie das ihr ganzes Leben lang nicht mehr aufholen. Ihre körperliche und geistige Leistungsfähigkeit bleibt vermindert.

Im Ernährungszentrum in Lologo erhalten Kinder dreimal pro Woche einen nahrhaften Brei.

Mit € 20,- kann ein Kleinkind einen Monat lang ernährt werden.

Schwester Sara und **Schwester Takhla** berichten aus Kairo, dass die Müllsammler immer weniger Verwertbares im Abfall finden. Der Rückgang im Tourismus bringt das Land um seine Haupteinnahmequelle. Ganz besonders wichtig ist daher die Schulbildung der Kinder. Damit haben sie bessere Chancen im Leben.

**Mit einer Schulpatenschaft (€ 170,- jährlich)
helfen Sie einem Kind auf seinem Weg ins Leben.**

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere treuen Spender und Spenderinnen, die immer wieder ihre Großzügigkeit unter Beweis stellen!

Ich wünsche Ihnen aus ganzem Herzen einen besinnlichen Advent und ein wunderschönes Weihnachtsfest!

Waltraud Liebich

Bericht aus dem Südsudan



Nach seiner Rückkehr aus Europa wurde Dr. Betram Kuol eingeladen, an der Konferenz der Vinzenzgemeinschaften Afrikas in Südafrika teilzunehmen. Dort konnte er die auch von uns unterstützten Projekte vorstellen und erntete große Anerkennung dafür.

In der Klinik von Nyarjwa wurde heuer das zweite Jahr in Folge ein starker Anstieg an Malaria-Fällen verzeichnet. Viele Familien müssen wegen der Kämpfe zwischen rivalisierenden Volksgruppen aus ihren Heimatdörfern fliehen, übernachten häufig im Freien und sind den Mücken, die die Krankheit übertragen, schutzlos ausgeliefert. Umso größere Bedeutung erlangt das von uns unterstützte **Heilpflanzen-Projekt**, in welchem auch Pflanzen zur Malaria-Prophylaxe gezogen werden.



Im Gemeindeentwicklungszentrum von Lologo haben 40 Frauen ihren Kurs zur **Führung einer kleinen Landwirtschaft** erfolgreich abgeschlossen: Sie haben gelernt, wie man Hühner züchtet, deren Mist als Dünger für den Gemüsegarten verwendet, wie bewässert werden muss, um eine möglichst gute Ernte zu erhalten, die ihre Familie mit frischem Gemüse versorgt. Die Zielgruppe waren Frauen aus einer Bevölkerungsgruppe, die besonders unter dem Mangel an Lebensmitteln leidet und nur geringe Kenntnisse von grundlegender Gesundheitspflege hat.



Mit Ihrer Hilfe konnten 355 Männer und Frauen von einer der angebotenen Berufsausbildungen Gebrauch machen. Wie schön wäre es, wenn wir den Absolventen einen Werkzeugkoffer oder eine Nähmaschine schenken könnten! Damit wären sie in der Lage, ihren Beruf selbständig auszuüben und damit genügend Geld zu verdienen, um ihre Familien zu versorgen.



Das Ernährungszentrum für Kleinkinder und die **Schulen** liegen uns im Sinne Schwester Emmanuelles besonders am Herzen. Vielleicht schaffen wir es, den Kleinen nicht nur dreimal pro Woche Essen anzubieten... Schön wäre natürlich auch, wenn wir ausreichend finanzielle Mittel hätten, um die Schulgebäude zu verputzen und damit vor den Zerstörungen durch die Regenzeit zu schützen...

DANKE für alle Ihre Gaben!

DANKE, dass Sie ein offenes Herz haben für Arme, die fern von Ihnen leben.

DANKE, dass Sie mithelfen, das Leben so vieler Menschen zum Besseren zu wenden!

Nachrichten aus Ägypten:

Trotz der besorgniserregenden politischen Lage versichert mir Schwester Sara in unseren Telefongesprächen immer wieder, dass es in den Müllsammlersiedlungen keine Unruhen gibt. Die Solidarität unter den Armen ist groß; da spielt es keine Rolle, ob im Nebenhaus eine christliche oder eine muslimische Familie wohnt. Man hilft einander, wo man kann, teilt das Wenige, das man hat.



Schwester Sara sagt, sie fühle sich an manchen Tagen in die Zeit vor mehr als 35 Jahren zurück versetzt, als Schwester Emmanuelle sie nach Kairo holte. Doch wie viel ist seither geschehen!

Durch die Impfung stirbt kein Kind mehr an Tetanus. Die ärztliche Betreuung in der Ambulanz funktioniert gut, noch immer arbeiten Ärzte ohne Bezahlung hier nach Dienstschluss. Medikamente und Einrichtung werden aus unseren Spendengeldern finanziert und, wenn möglich, vor Ort gekauft.



Fröhliche Kinder laufen durch die Gassen, auf dem Weg zur Schule, in schmucken, sauberen Schuluniformen. Das, was sich Schwester Emmanuelle so sehr gewünscht hat, ist für einen Großteil der Kinder Wirklichkeit geworden: Sie dürfen zur Schule gehen!

Zwar besteht auch in Ägypten Schulpflicht. Da die Eltern jedoch für die Uniformen und Lehrmaterial aufkommen müssen, können meist nicht alle Kinder einer Familie die Schule besuchen... Hier helfen wir, **hier helfen Sie durch unsere Schulpatenschaften!**

Ganz stolz stellt Schwester Sara junge Männer und Frauen vor, die ihr Studium abgeschlossen haben und jetzt mit großem Einsatz in den Müllsammlervierteln tätig sind als Lehrer, Ärzte, Apotheker, weil sie etwas von dem zurück geben wollen, was man ihnen ermöglicht hat.

Nachhaltige Hilfe, damit die Menschen mit der Zeit in die Lage versetzt werden, sich selbst zu helfen – das ist ganz im Sinne von Schwester Emmanuelle!

In ihrem Buch „Schwester Emmanuelle. Meine Freundin und Mutter“ erzählt Schwester Sara von einem Traum, den sie in einer sorgenvollen Zeit hatte und der ihr die Gewissheit vermittelte, dass Schwester Emmanuelle sie aus dem Jenseits begleitet:

„Als ich erwachte, wusste ich, dass du, Emmanuelle, im Himmel unsere Leiden auf Erden nicht vergessen hattest. Ich vertraue dir. Du bist nicht mehr da. Und doch bist du noch da. Du trägst mich unsichtbar. Ich spreche mit dir am Tag, und in der Nacht besuchst du mich im Traum. Du sagst mir immer wieder: Herzallerliebste Sara, yalla! Das Leben ist schön, trotz allem. Die Liebe ist stärker als der Tod!“ (S. 224/225)



Das Wunder der heiligen Nacht

Weihnachten ist das große Wunder
der vergebenden Gnade Gottes
den verlorenen Leuten bietet er ewiges Leben.

Das ist das Wunder der Heiligen Weihnacht,
dass ein hilfloses Kind unser aller Helfer wird.

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht,
dass in die Dunkelheit der Erde die helle Sonne scheint.

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht,
dass traurige Leute ganz fröhlich werden können.

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht:
Das Kind nimmt unser Leben in seine Hände,
um es niemals wieder loszulassen.

(Friedrich von Bodelschwingh 1831-1910, deutscher Pastor, Theologe)



Besuchen Sie auch die Homepage unserer Schweizer „Freunde von Sr. Emmanuelle“:
www.asase.org/de (Galerie, neue DVDs)

Besuchen Sie unsere Homepage: www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at